

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
pränumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenszeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 28.

Dienstag, den 7. März 1882.

7. Jahrg.

Tagesbericht.

— Leipzig, 2. März. Nicht ohne Interesse ist es, zu vergleichen, wie sich die im Königreich Sachsen eingeführten Steuern in Bezug auf die Erhebungs- und Verwaltungskosten zu einander verhalten. Im Jahre 1879 haben, wie wir aus dem Rechenschaftsbericht der Ersten Kammer ersehen, diese Kosten betragen; bei der Grundsteuer 15,6 Procent der Brutto-Einnahme, bei der Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen 16,5 Procent, bei den Zöllen und Verbrauchssteuern 13,1 Procent, beim Urkundenstempel und der Erbschaftssteuer 3,7 Procent, bei der Einkommensteuer 5,3 Procent.

— Die außergewöhnlich milde Witterung scheint auch auf die geflügelten Insecten, die erst zur Frühjahrszeit sich einzufinden pflegen, von Einfluß zu sein, denn vorgestern wurden nicht weniger als drei Maikäfer eingefangen, welche sich munter befinden. Die Maikäfer werden sich durch ihr vorzeitiges Erscheinen noch ihren Namen gefährden.

— Der Rath in Chemnitz sieht sich genöthigt, ein besonderes Gebäude für zeitweilig obdachlose Familien zu errichten. — Ein dortiger Monteur, Herr Oscar Weizner, hat eine Dampfmaschine erfunden, welche weniger Dampf als andere verbraucht und wegen ihrer Kleinheit überall aufgestellt werden kann. Das bei ihm in Thätigkeit befindliche Exemplar von zwei Pferdekraften ist bereits bei einem Druck von einer Atmosphäre arbeitsfähig. Die Anmeldung beim Patentamt ist erfolgt.

— Buchholz. Durch den gepr. Fleischbeschauer Städtler wurde ein trichinöses Schwein vorgefunden und von der Polizei sofort konfisziert.

— Auerbach. Am Freitag Abende fand im hiesigen Casinosaale ein Concert zu Gunsten der Abgebrannten in Adorf, Mühltröf und Mylau statt. Beim Concerte wirkten, unterstützt von Frau Bezirksarzt Schröter, das Stadtorchester und ein gemischter Chor. Die Einnahme belief sich auf 245 Mark. Auch Herr Sup. Melzer theilte sich am Liebeswerke, indem er eine Sammlung von milden Gaben für die Brandcalamitosen veranstaltet hat. — Frühling! Lerchen trillern, Staare pfeifen, Bienen höseln, Schneeglöckchen läuten, Veilchen duften und Haselsträucher blühen. Ob zu früh? —

— In Wildenfels wurde seit Montag früh ein Fleischer vermißt, welcher mit einer größeren Summe Geldes nach Zwicau gegangen, um Vieh einzukaufen, von dort aber verschwunden war und nichts wieder hatte von sich hören lassen. Seine Familie befürchtete schon, daß ihm ein Unglück zugestoßen sei, es hat sich aber herausgestellt, daß er bei einem hiesigen Auswanderungsagenten sich die nöthigen Papiere zur Ueberfahrt nach Amerika gelöst und dürfte derselbe bereits auf dem Meere schwimmen.

— Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr hat im Verdauer Wald, Marienthaler Seite, ein Waldbrand stattgefunden, bei welchem auf einer etwa 60 Fuß langen, 10 Fuß breiten Strecke das Strauchwerk theilweise beschädigt wurde, des dürre Gras abbrannte und die Weiterverbreitung auf größeren Holzbestand nur durch Vorhandensein eines Grabens verhindert wurde. Die Entstehungsurache ist unbekannt; doch dürfte eine wiederholte Mahnung zur Vorsicht, bei einem solchen Vorfalle, nur am Platze sein.

— Aus der Lausitz, 1. März. Die Stadt Löbau ist noch voller Entsetzen über den Mord, den gestern früh der Chausseeinspector Fröhlich an seiner Frau, seinem Kinde und an sich selbst vollzogen hat. Vergeblich forscht man bis jetzt nach den Gründen dieser entsetzlichen That. Der noch junge, rüstige Mann war früher Officier, in welcher Eigenschaft er mit Auszeichnungen den deutsch-französischen Krieg mitgemacht hat. Im Besitze einer ausreichenden Lebensstellung heirathete er, und als Frucht einer glücklichen Ehe konnte er sein dreijähriges Töchterchen betrachten. Auch in gesellschaftlichen Verhältnissen freute sich die Familie besonderer Achtung bei Löbau's Bevölkerung, so daß im ersten Augenblick Niemand an die grauenvolle That glauben wollte. Dennoch war sie Wahrheit. Das Dienst-

mädchen fand Morgens die Thüren zum Schlafzimmer verschlossen und da ihr dringendes Rufen zum Oeffnen nichts fruchtete, machte sie Anzeige, worauf der Schlosser die Thür gewaltsam öffnete und nun die ganze Größe des Unglücks den Eintretenden sichtbar wurde. Da lagen sie, Mann, Frau und Kind, durch Cyankali vergiftet, welches offenbar allen von dem Gatten und Vater gereicht wurde, der sich außerdem noch zu erstechen versucht hatte. Mit klarem Verstande hatte derselbe noch einen Brief an einen Rechtsanwalt geschrieben, in welchem er alle seine Angelegenheiten zu ordnen gesucht. Daß Löbau's Einwohner gespannt sind auf weitere Enthüllungen in dieser traurigen Angelegenheit, läßt sich denken.

— In Neustadt bei Coburg starb am 22. Februar Dr. Braunschmidt, ein sehr gesuchter und tüchtiger Arzt. Sein letzter Wunsch, den er äußerte, war: nach dem Tode dem Feuer übergeben zu werden. Zwei Tage hernach ist sein Leichnam denn auch nach Gotha übergeführt worden.

Abermals ist die Welt durch eines jener fluchwürdigen Attentate auf die geheiligten Personen von Monarchen und Staatslenkern in Aufregung und Entrüstung versetzt worden, durch welche leider gerade unser Jahrhundert sich in so trauriger Weise von früheren gleichen Zeitabschnitten abhebt. Als die Königin Victoria von England am 2. März, von London kommend, auf dem Bahnhofe von Windsor in den Wagen stieg, um sich nach diesem ihren Residenzschlosse zu begeben, feuerte ein Individuum einen Pistolenschuß auf die Königin ab, durch welchen glücklicherweise Niemand verletzt wurde. Der Thäter, ein heruntergekommener Commis, Namens Roderick Mac Lean, wurde sofort verhaftet, während die Monarchin, welche während des aufregenden Vorfalles ihren vollständigen Gleichmuth bewahrte, sich nach Schloß Windsor begab, wo die Hofstafel in gewohnter Weise stattfand. Soweit die ursprüngliche Meldung über das Attentat, worüber wir weiter unten Näheres bringen. Hier wollen wir nur noch erwähnen, daß die englische Monarchin sich schon vorher nicht weniger als fünfmal durch Angriffe auf ihre Person bedroht sah, nämlich 1840, zweimal im Jahre 1842, 1850 und 1872, welche aber ebensowenig wie der Mordversuch vom 2. März, von irgendwelchem Erfolge waren.

Deutschland. Das gesammte Interesse in unserer inneren Politik concentrirt sich gegenwärtig auf den Gesetzentwurf betreffend die Einführung des Reichs-Tabakmonopols, welcher dem preussischen Volkswirtschaftsrathe zur Begutachtung vorgelegt worden ist. Dem Volkswirtschaftsrathe ist bereits die Berechnung über den voraussichtlichen Ertrag des Tabakmonopols zugegangen, hiernach sollen die Gesamt-Einnahmen 347,770,442 Mk. und die Gesamt-Ausgaben 175,445,667 Mk. betragen, sodas sich der Ueberschuß auf 175,445,667 Mk. belaufen würde; der Reinertrag würde nach Abzug der Verzinsung und Amortisation des Entschädigungscapitals von 234,300,000 Mk. noch 165,487,917 Mk. ergeben. Inwiefern sich diese Hauptzahlen bei einer eventuellen Realisirung des Tabakmonopolprojectes als richtig erweisen würden, darüber läßt sich noch kein sicheres Urtheil abgeben, da aber die angeführte Berechnung von genauen Kennern unserer gesammten Tabaksindustrie aufgestellt worden ist, so läßt sich füglich an deren Richtigkeit im Allgemeinen nicht zweifeln. Im preussischen Volkswirtschaftsrathe hat außerdem in voriger Woche die Generaldebatte über das Tabakmonopol begonnen; die meisten Redner sprachen sich gegen dasselbe aus, doch darf man hieraus noch keinen Schluß auf ein abfälliges Gutachten des Volkswirtschaftsrathes über den betreffenden Gesetzentwurf ziehen.

Das preussische Abgeordnetenhaus beschäftigte sich in der letzten Hälfte der vergangenen Woche noch vorwiegend mit der fortgesetzten Berathung des Stats des Ministeriums des Innern, wobei die einzelnen Specialstats ohne wesentliche Debatten meist im Sinne der Regierung genehmigt wurden. Hervorzuheben ist noch aus der Sitzung vom 2. März, daß der Antrag des Gesamtvorstandes des Hauses, es möge auf die schleunigste Ausführung des Baues